

E 2001 (A), Archiv-Nr. 665

*Der Bundespräsident und Vorsteher des Politischen Departementes, L. Forrer,
an die schweizerischen Gesandten in Paris, Berlin, Wien, Rom und London*

Kopie

S

Bern, 4. Dezember 1912

Herr von Bacheracht verlangte heute eine Audienz und teilte in dieser mit: Bis heute war ich Optimist; jetzt bin ich's nicht mehr und schaue die Lage als sehr ernst an. Die Erklärung von Bethmann Holweg hat dies bewirkt. In allem Vertrauen kann ich Ihnen mitteilen, dass vor einigen Tagen, vor der Rede des Reichskanzlers, Cambon Herrn Kiderlen direkt gefragt hat: Wenn Frankreich neutral bleibt, wird Deutschland dennoch für Österreich gegen Russland marschieren? Antwort: Ja.

Da nun feststeht, dass das Bündnis zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn weiter gehe als man bis jetzt gewusst, d. h. dass nicht nur, wenn der Russe den Österreicher angreife, ein casus foederis gegeben sei, sondern auch in *jedem* Falle eines Krieges zwischen Österreich und Russland, so verschärfe das die Situation *sehr stark*.

Wenn Österreich die Serben angreife, so werde Russland marschieren und jene Absicht bestehe unzweifelhaft. Frankreich werde *unbedingt* zu Russland stehen.

Er, Bacheracht, teile mir das mit, auf dass wir uns vorsehen.

Zum Schlusse fragte er mich, ob Herr Choffat in Wien gute Connexionen besitze. Antwort: das kann ich nicht mit Bestimmtheit sagen.

Diese Frage erklärt mir den Zweck des Besuches. Er, Bacheracht, hatte offenbar den Auftrag, uns die Mitteilung zu machen, nicht uns zu Liebe, sondern damit wir sie weitergeben und zwar speziell nach Wien¹.

1. Zur Ansicht über den Zweck des Besuches siehe die als Annex abgedruckte Aufzeichnung Forrers über eine Unterredung mit dem deutschen Gesandten.

4. DEZEMBER 1912

735

ANNEX

Aufzeichnung des Bundespräsidenten und Vorstehers des Politischen Departementes, L. Forrer

handschriftlich

Bern, 10. Dezember 1912

Herr von Romberg teilt mit, es sei ihm zu Ohren gekommen, dass sich Herr von Bacheracht bei mir dahin ausgesprochen, die Situation habe sich verschärft; ob er, Romberg, um Auskunft bitten dürfe. Ich erwiderte, Bacheracht habe mir bei einer Begegnung mitgeteilt, er sei bis jetzt Optimist gewesen; nunmehr aber denke er pessimistisch. Dabei habe sich Bacheracht in allgemeinen Ausdrücken gehalten. Ob er zufällig oder absichtlich und ob er ohne oder auf Auftrag [*gesprachen habe*], könne ich nicht beurteilen. Immerhin habe ich geglaubt, unseren diplomatischen Agenten Mitteilung machen zu sollen. Claparède werde das weitergegeben haben, wodurch nun wohl die Frage Rombergs veranlasst worden sei. Romberg: Ja, es scheint, dass Claparède in Berlin irgendwas gesagt oder angedeutet hat.